



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Soziales, Schulen und Kultur
Status:	öffentlich
Datum	23.07.2014

**TOP 6. Jugendarbeit; - Sachstandsbericht Entwicklung
Jugendarbeit auf Norderney - Termin zur Besichtigung des
Jugendzentrums Aurich mit Vortrag im Ratssaal**

Vorsitzende Rass berichtet über konstruktive Gespräche im Arbeitskreis „Jugendarbeit“. Herr Goldberg fasst die Ergebnisse zusammen. Es seien die personellen, räumlichen und sozialen Komponenten zur Ausgestaltung der Jugendarbeit besprochen worden. Zusätzlich sei der derzeitige Bestand der Jugendarbeit und der Räumlichkeiten im Jugendzentrum besichtigt und die Auslastung festgestellt worden. Dabei seien u. a. die langen, nach oben hin enger werdenden Treppenaufgänge, die kleiner werdenden Fenster und die insgesamt recht dunklen Räume aufgefallen. Dies habe der Arbeitskreis als ungeeignet für die Jugendarbeit angesehen.

Außerdem würde auf einer relativ großen Fläche von 500 m² eine derzeit geringe Zahl an Jugendlichen in verschiedenen Räumen von nur einem Mitarbeiter betreut. Die Fläche sollte dem tatsächlichen Bedarf angepasst werden. Gleichzeitig gelte es zu berücksichtigen, dass ein Teil der Jugendlichen sicherlich einen Anlaufpunkt benötige. Wichtig sei vor allem, den Jugendlichen entgegenzukommen, sie also z.B. auch an ihrem Arbeitsplatz u .a. zu besuchen. Dies gelte vor allem für Jugendliche, die sich nicht selbst organisieren könnten.

Darüber hinaus sei die Frage nach dem Profil des/der Jugendbetreuer zu klären. Eine geschlechterspezifische Betreuung sollte angeboten werden können. Gleichzeitig solle ein Ansprechpartner für Eltern, Politik und vor allem für die Kinder gefunden werden. Hier sei die Einrichtung einer Stelle im Bereich Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst wünschenswert.

Lt. Stl Goldberg sei auch zu klären, ob zur Neugestaltung der Jugendarbeit ein fertiges Konzept ausgearbeitet werden solle oder ob ein neu einzustellender Jugendbetreuer, der sicherlich eigene Erfahrungen und Ideen mitbringt, in die Konzeption mit eingebunden werden sollte. Der Ausschuss stellt fest, dass bereits in vergangenen Sitzungen erklärt worden sei, dass der Jugendbetreuer mit eingebunden werden müsse.

Vorsitzende Rass ergänzt, dass die Mitarbeiter des Landkreises um einen Vorschlag zur Ausarbeitung der Stelle eines Jugendbetreuers gebeten werden sollten. Gleichzeitig regt sie an, dass der Ausschuss für Soziales, Schulen und Kultur sich die funktionierende Jugendbetreuung der Stadt Aurich vor Ort ansehen möge.

Der Ausschuss schließt sich den Anregungen von Frau Rass an. Die Verwaltung wird entsprechend beauftragt.

